

I.

Gemeyne stimmen

von der Münz | vnd ob es dem hause vnd Fürstentumb zu
Sachssen Ehrlicher vnd zutreglicher sey | die alte gute Münz
zubehalten | odder geringere anzunemen*.

DA Gott der almechtig
den menschen schuff | schuff er yhn frey | niemandes
vnderthan | oder zu ichtwas verbunden | dann allein
Gott gehorsam zesein | Aber so bald der mensch den gehorsam
Gottes vbertretten | so hat Gott die Obirkeyt vorordent |
Dann do Eva Adam zu falle bracht | dauon wir alle mit dem
vbel der sunde besleckt | do sprach vnd gepot Gott Eue | sie
solt vnderthan sein dem manne | Vnd erfolgt also hieraus |
das Gott die Obirkeyt vnd alle gewalt die allein wie wir
wissen | von Gotte ist | vmb bosheit willen der menschen ge-
schaffen | der auch ordentlich befolhen hat | das die vnderthanen
der Obirkeyt | sollen gehorsam sein | ym allen ehrlichen |
zimlichen dingen | die nicht widder yhn sein. Widerumb ist
der Obirkeyt auffgelegt | der vnderthanen nuß vn bestes
zuuorsügen | bey yhrer seligkeit. Darumb sie auch vmb der
bösen vnuorstendigē menschen willen | von Gott vorordent ist |
vnd nicht die menschen vmb der Obirkeit willen. Hieraus

* Dieser Titel findet sich in den gleichlautenden Drucken von
1530, die die Kgl. Bibliothek zu Dresden und die Leipziger Stadt-
bibliothek besitzen.